

heute vormittag einer Parade der Truppen der Garnison auf der Invalidenplanade bei. Eine große Menschenmenge jubelte dem Könige, dem Präsidenten Poincaré und dem Ministerpräsidenten Graf Romanones zu. Um 1 Uhr begab sich der König nach dem Elysée, wo Präsident Poincaré dem König zu Ehren ein Frühstück in kleinem Kreise gab.

Während der Fahrt des Königs durch die Champs Elysées stießen etwa 60 Mauerer, die auf dem Gerüst eines Neubaus standen, Pfeife aus und riefen: Hoch Ferrer! — Die Menge erhob dagegen Einspruch, und die Polizei mußte einschreiten, um die Ruhe wiederherzustellen. Ein Mann, der gleichfalls ein Hoch auf Ferrer ausbrachte, wurde verhaftet. Die Polizei hatte sehr strenge Maßnahmen getroffen, um die von Anarchisten und Gewerkschaftlern heute abend angekündigte Demonstration vor der spanischen Botschaft zu verhindern.

Der König von Spanien empfing nachmittags Besuch des früheren Präsidenten Emile Loubet und der Mitglieder des Diplomatischen Korps. Dem Präsidenten Poincaré verließ er das Goldene Vlies.

Bei einem heute abend zu Ehren des Königs von Spanien im Elysée gegebenen Galadiner hielt Präsident Poincaré eine Rede etwa folgenden Inhalts: Ich beglückwünsche mich besonders, Ew. Majestät zwei Tage noch dem einmütigen Votum empfangen zu können, durch welches die gesetzgebenden Versammlungen unserer beiden Länder unseren Marokkoerträgen ihre Billigung gegeben haben. Nicht erst seit gestern haben die beiden benachbarten großen Völker die enge Solidarität ihrer Interessen und die ständigen Ursachen ihrer überlieferten Freundschaft begriffen. Der Präsident trat alsdann auf das Wohl des Königs und der königlichen Familie. Der König von Spanien erwiderte etwa folgendermaßen: Unsere beiden Länder, bisher Nachbarn in Europa, werden es von jetzt ab auch in Afrika sein und werden sich freuen, in den von ihnen gefestigten Verträgen die Bahn erweitert zu haben, die ihnen gestatten wird, ihre Mitarbeit immer enger zu gestalten an den Werken des Friedens und des Fortschritts. Der König trank auf das Wohl Poincarés und Frankreichs.

Einige sozialistische Demonstranten, die heute abend vor der spanischen Botschaft eine Kundgebung beabsichtigten, wurden ohne den geringsten Zwischenfall zerstreut.

Paris, 8. Mai. Einzelne Blätter versuchen den gestern im Elysée-Palast gewechselten Trinksprüche eine tiefere Bedeutung beizumessen. Die „Petite République“ schreibt: Die ähäre Lage hat gezeigt, auf welchen mannigfaltigen Elementen das europäische Gleichgewicht beruht. Für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens würde es nicht gleichgültig sein, Spanien in die Tripelentente eintreten zu sehen, und für Frankreich wäre es nützlich, an seiner Südgrenze jede Sicherheit und Freiheit zu haben. Das würde die Verteidigungsträfte Frankreichs beträchtlich vermehren. Gewiß, kann nicht sofort von einem französisch-spanischen Bündnis die Rede sein, aber die Trinksprüche des Präsidenten Poincaré und des Königs Alfons bilden die erfreuliche Ankündigung, daß sich ein Einvernehmen auf fester Grundlage vorbereitet. — Der Madrider Berichterstatter des „Matin“ berichtet zu einer Meldung der „Correspondencia de Espana“, wonach zwischen Frankreich und Spanien Verhandlungen über ein militärisches Einvernehmen schweben, daß in der Tat seit zwei Jahren derartige Vorbesprechungen geführt würden. In Madrid hoffe man, daß Frankreich und Spanien zu einem ernstlichen Einvernehmen gelangen werden und daß demselben der Abschluß eines Handelsvertrages vorausgehen werde.

Kein Besuch des englischen Königspaares in Paris.

London, 7. Mai. Das „Reutersche Bureau“ erfährt von amtlicher Stelle, daß das in der französischen Presse verbreitete Gerücht, der König und die Königin würden wahrscheinlich in diesem Herbst Paris besuchen, völlig unbegründet ist. König Georg wird im Herbst den englischen Mandern beiwohnen und hat, abgesehen von der Reise nach Berlin zur Teilnahme an der Hochzeitsfeier am 24. Mai, nicht die Absicht, den Kontinent in diesem Jahre zu besuchen. Der König wird den Besuch des Präsidenten Poincaré im Jahre 1914 erwidern. Der Zeitpunkt ist noch nicht festgelegt.

Die Lage in Armenien.

Konstantinopel, 7. Mai. Nachrichten des armenischen Patriarchats zufolge sollen drei Armenier im Sandschal Rusch von Kurden ermordet und ein armenisches Dorf geplündert worden sein. Von armenischer Seite werden fortgesetzt Tabellen über die Missetaten der Kurden veröffentlicht. Ein im Laufe der vorgestrigen Sitzung der armenischen Nationalversammlung verlesener Bericht stellt die Lage in Adana als bedrohlich hin, daß sogar Massaker zu befürchten seien.

Amerikanische Tarifreform.

Washington, 7. Mai. Das Repräsentantenhaus hat den Einkommensteuer behandelnden Teil der Zolltarifvorlage ohne Änderung angenommen.

Argentiniens Ausblühen.

Buenos Aires, 7. Mai. Die Parlamentssession ist durch eine Botschaft des Präsidenten eröffnet worden, die darauf hinweist, daß Argentinien sich vollen Friedens erfreue, daß die Rente einen höheren Kursstand erreicht habe, als jemals, daß der Handel ausblühe und die Einwanderungsziffer des Jahres 1912 die höchsten früherer Jahre überstiegen habe, daß Gold ins Land komme, und daß die auswärtigen Beziehungen vortrefflich seien. Sie zeigt die zufriedenstellenden Ergebnisse der Wahlreform, die den Sieg der radikalen Partei gesichert habe, und erklärt Beunruhigungen über Erfolge der argentinischen Sozialisten für unnötig, da diese nicht revolutionär gesinnt seien. Die Staatseinnahmen hätten 405 237 000 Papierpesos, die Ausgaben deren 402 838 000 betragen. Die Staatseinnahmen während des ersten Vierteljahres 1913 hätten diejenigen des gleichen Zeitraumes 1912 um 16 Mill. überstiegen. Die innere konsolidierte Schuld wäre von 536 409 000 M. im Jahre

1911 auf 530 891 000 im Jahre 1912, die auswärtige konsolidierte Schuld von 690 272 000 auf 677 250 000 Pesos zurückgegangen, die Einfuhr 1912 mit 384 855 000 um mehr als 18 Mill., die Ausfuhr mit 480 391 000 um 155 Mill. höher gewesen als im Vorjahre. Die Bestände der Konversionskasse wären jetzt auf 262 Mill. Goldpesos angewachsen. Der Ackerbau schreite fort; die Anbauflächen hätten um 1 Mill. ha zugenommen, die Ernte 1912 13 Mill. t betragen. 1820 km Eisenbahnen seien erbaut worden; das ganze Netz zähle jetzt 32 624 km; ferner seien 1730 km Telegraphenlinien neu erbaut.

Kleine politische Nachrichten.

St. Petersburg, 7. Mai. Die Reichsduma hat nach den Osterferien die Arbeiten wieder aufgenommen. Es gelangte ein Antrag der Radikalen und Sozialdemokraten, Frauen als Fabrikinspektorinnen anzustellen, zur Besprechung. Trotz dem Widerspruch des Regierungsvizepräsidenten entschied sich die Duma mit 77 gegen 64 Stimmen dahin, daß die Ausarbeitung einer entsprechenden Gesetzesvorlage wünschenswert sei, und überwies die Frage einer Kommission. — Washington, 8. Mai. Der Generalpostmeister hat die Absicht des Präsidenten bekanntgemacht, alle Postmeister 2. und 3. Klasse in einen klassifizierten Zivildienst, für den eine Staatsprüfung notwendig ist, überzuführen. Der Präsident will damit eine weitere Beamtenklasse der Parteipolitik entziehen.

Heer und Marine.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 7. Mai. Das heutige Armeeverordnungsblatt veröffentlicht die Formationsveränderungen aus Anlaß des Reichshaushaltsetats 1913, die Ausführungsbestimmungen und weitere Bestimmungen aus Anlaß des Reichshaushaltsetats.

Kaiserl. Marine. Eingetroffen: Reichspostdampfer „Prinzessin“ mit dem Abfertigungstransport für S. M. S. „Seeadler“ am 6. Mai in Lissabon, S. M. S. „Rürnberg“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 6. Mai in Ranting, S. M. Tpbbl. „S. 90“ am 6. Mai in Tjingtau, S. M. Luftschiff „Tingtau“ am 6. Mai in Schachau, S. M. S. „Ziethen“ am 6. Mai in Wilhelmshaven, S. M. S. „Hansa“ und „Bertha“ sind am 6. Mai von Kiel in See gegangen.

El Ferrol, 7. Mai. Das Schlachtschiff „Alfonso XIII.“ ist heute glücklich vom Stapel gelassen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 8. Mai.

* Am Sonntag, den 24. August, beabsichtigt der Albertverein im Königl. Großen Garten, wie in früheren Jahren, ein Wohltätigkeitsfest (Albertfest) abzuhalten.

— Wer im Laufe des Jahres zur Staats-einkommensteuer, Ergänzungssteuer und Gemeindecinkommensteuer beitragspflichtig wird, hat dies binnen drei Wochen nach Eintritt der Beitragspflicht dem Stadtsteueramt anzugeben. Diese Verpflichtung hat auch ein etwaiger gesetzlicher Vertreter des Beitragspflichtigen. Deklarationsformulare können zu diesem Zwecke beim Steueramte unentgeltlich entnommen werden.

* In den Garnisonorten findet am 1. Pfingstfeiertag militärisches Wachen statt. In der Garnison Dresden wird es ausgeführt vom Hoboistenkorps des Leibgrenadierregiments um 5 Uhr morgens vor der Alstädter Hauptwache und im Hofe des Palais der Zingendorferstraße. Die militärischen Wachen und Posten tragen am 1. Pfingstfeiertag Paradeanzug.

* Am 6. und 7. Mai fand im Königl. Friedrich-August-Seminar zu Dresden-Strehlen die Fachlehrerprüfung für Schreiben statt. Zwei Bewerberinnen, geprüfte Turnlehrerinnen, legten sie ab. Beide bestanden.

* Der Landesverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen hielt gestern nachmittag unter dem Vorsitz Sr. Erzellenz des Hrn. Wirkl. Ob. Rates D. Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt seine 16. ordentliche Hauptversammlung ab. Vorher fand eine Beratung mit den Vertretern der Zweigvereine statt. In der sich anschließenden Haupt-Versammlung wurde zunächst über den gedruckten vorliegenden Geschäftsbericht auf die Jahre 1911 und 1912 Beschlüsse gefaßt. Hiernach ist dieser Zeitabschnitt sowohl für den Verein als auch für die ihm nachgeordneten freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz wiederum ein solcher ruhiger Entwicklung gewesen. Wie die Kolonnen mehr und mehr von der Erkenntnis ihrer Aufgaben und damit von der Überzeugung durchdrungen werden, daß sie ihnen nur durch treue Erfüllung der übernommenen Pflichten gerecht zu werden vermögen, so wächst auch in der heimischen Bevölkerung die Bekanntheit mit der Organisation des Roten Kreuzes sowie die Wertschätzung dieser als einer in Friedenszeiten sehr nützlichen, im Kriegsfall für das Heer unentbehrlichen und unersehbaren Einrichtung. Ein auf die ersten politischen Verhältnisse des verflochtenen Winterhalbjahres hinweisender Aufbruch des Direktoriums hat einen außergewöhnlich großen Zuwachs an Vereinsmitgliedern gebracht. Eine besondere Förderung seiner Arbeit ist dem Direktorium dadurch zuteil geworden, daß Se. Majestät der König die Einführung einer Auszeichnung für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege im Frieden durch die Stiftung eines Erinnerungskreuzes für freiwillige Krankenpflege anordnete. Das Direktorium bringt seinen Dank hierfür im Berichte zum Ausdruck. Die für den Kriegsfall gestellten Anforderungen zur Unterstützung des amtlichen Sanitätsdienstes war der Verein in beiden Jahren in der Lage, voll zu erfüllen. Durch den Tod wurde dem Verein Hr. Generalarzt z. D. Dr. Meper entzogen. Aus Anlaß seiner Verabschiedung aus dem Staatsdienste trat Hr. Amtshauptmann Frhr. v. Beschütz aus dem Direktorium aus. Zu Vertretern beim Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz wählte das Direktorium die Herren Frhr. v. Salza und Lichtenau, Bevollmächtigten zum Bundesrate, und Geh. Rat Dr. Dollbauer, stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrate in Berlin. In Erfüllung der ihm obliegenden Pflicht der Fürsorge für Kriegsinvaliden und Veteranen konnte der Verein neun Veteranen in den Kuranstalten des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz auf seine Kosten unterbringen. Weiter enthält der Bericht noch Mitteilungen über den Ankauf des Grundstückes der deutschen Heilstätte in Loßwitz

durch die Stadt Dresden, sowie über die Zahl der Zweigvereine und der Vereinsmitglieder. Die ersteren sind auf 59 und die letzteren auf 7176 gestiegen. Der Zweigverein Böhmitz-Ortschaften hat sich aufgelöst. Die Neueinteilung der Kolonnen in 12 Bezirksinspektionen und zwar je 2 in den Kreishauptmannschaften Bautzen, Dresden, Leipzig, Zwickau und 4 in der Kreishauptmannschaft Chemnitz hat sich bewährt. Die Gesamtzahl der Kolonnenmitglieder betrug Ende 1912 4890 gegen 4157 Ende 1910. Außerdem verfügt der Landesverein über 218 Krankenpfleger der Kolonnen und 43 freiwillige Krankenpfleger. Die Kriegsbereitschaft der Kolonnen ist weiter gewachsen und geht, wie schon früher, über die Mindestforderung des Königl. Kriegsministeriums erheblich hinaus. — Der Jahresbericht wurde ohne Debatte und einstimmig genehmigt; auch wurde die Jahresrechnung richtig gesprochen und der Kassenerhaltung Entlastung erteilt. Das Vermögen des Landesvereins betrug Ende 1912 265 014,38 M. Über die Verwendung des Versicherungsfonds, des Rettungsfonds und des Armenfonds berichtete Hr. Generalmajor z. D. Schmidt. Die Verwendung des Versicherungsfonds wurde in der Weise genehmigt, daß das Direktorium ermächtigt wurde, bei Unfällen auf dem Wege der freiwilligen Zuwendung nach Maßgabe der verfügbaren Mittel eine Entschädigung zu zahlen. Durch die Bildung dieses Versicherungsfonds hat das Direktorium beabsichtigt für die Sicherstellung der Kolonnenmitglieder gegen die Folgen von Unfällen beim Kolonnendienst gesorgt. Der aus dem Verkaufe dreier Paraden erzielte Erlös wurde zur Bildung eines Rettungsdienstfonds verwendet. Die Vorschläge des Referenten bezüglich der weiteren Verwendung dieser Fonds wurden einstimmig genehmigt. Auch die von Hrn. Wirkl. Geh. Kriegsrat Feine vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden von der Versammlung einstimmig beschlossen. Die Rote Kreuz-Lotterie erbrachte einen Reingewinn von rund 100 000 M., wovon 20 000 M. dem Bekleidungsfonds zugeführt wurden. Der Haushaltsplan für 1913/14 wurde genehmigt und die auscheidenden Direktoriumsmitglieder re. wiedergewählt.

* Die Zentrale für Jugendfürsorge hielt gestern abend in den Räumen des Heims für Handlungsgeschäftsinnen, Marienstraße, ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Hr. Pfarrer Wälgold, gab zunächst einen allgemeinen Überblick über den Stand der Jugendfürsorge und berichtete u. a. über die Begründung des deutschen Bundes für Jugendfürsorge in Frankfurt a. M. Ferner hob er die Notwendigkeit der Bewahrung der schulpflichtigen und vor- und nachschulpflichtigen Kinder hervor, um dann auch die veränderten Ansichten und Gesetzesbestimmungen über die unehelichen Kinder in Frankreich und Belgien zu streifen. Dann dankte er Sr. Majestät dem König und der Dresdner Stadtverwaltung für die Förderung der Bestrebungen der Jugendfürsorge, ebenso galt sein Dank dem Verein für Handlungsgeschäftsinnen für die Überlassung des Versammlungsortes. Das Heim für halbe Kräfte habe im letzten Jahre den Höchststand mit 20 Insassen erreicht. Verschiedene der jungen Mädchen seien als Friseurinnen, auf der Schreibmaschine und in der Stenographie ausgebildet worden, auch sei man auf die Unterbringung der Mädchen in Familien bedacht gewesen. Sehr notwendig sei die Schaffung eines eigenen Grundstückes möglichst im Gebiete der Stadt Dresden. Den Arbeitsbericht erstattete die erste Sekretärin, Fr. Meier. Sie teilte mit, daß im letzten Jahre allein 819 Neuanmeldungen von Behörden, Vereinen, Anstalten und Privatpersonen eingegangen seien. Aus der Mannigfaltigkeit der Fälle kennzeichnete sich das weite Gebiet der Jugendfürsorge. Leider würden ihre Bestrebungen vom Publikum immer noch recht wenig unterstützt. Insbesondere würde den Handel treibenden schulpflichtigen Kindern immer noch sehr viel abgekauft, wodurch diese Unsitte sich immer weiter fortplante. 42 Kinder konnten in Anstalten und Heimen untergebracht werden und 55 Aufträge über Berufsberatung u. wurden erledigt. Im übrigen ergab der Arbeitsbericht ein Bild von der vielseitigen und segensreichen Tätigkeit der Zentrale für Jugendfürsorge. Beide Referate wurden von der Versammlung genehmigt, worauf Hr. Pfarrer Dehn-Berlin einen bemerkenswerten Vortrag über die Psychologie der männlichen Jugendlichen hielt, der lebhaften Beifall fand. Nach Erledigung der Kassengeschäfte und der Ausschusswahlen wurde die Versammlung wieder geschlossen.

* Die Weihe des neuen Italienischen Dorckens an der Elbe vereinigte gestern nachmittags eine ansehnliche Festgesellschaft in den schönen Räumen des neuen städtischen Eibestaurants. Die Einladungen waren von Hrn. Stadtbaurat Prof. Erlwein ergangen, der im Verein mit seiner Gemahlin den Gästen die Honneur im Weinsalon machte. Für die notwendige Stimmung sorgten zwei Salonkapellen im großen Cafésaal und im Bierrestaurant. Unter den Teilnehmern bemerkte man Ihre Erzellenz die Herren Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt, Königl. Bayerischer Gesandter Graf v. Montgelas, Wirkl. Geh. Rat DDr. Rehner und Kaiserl. Russischen Wirkl. Staatsrat Baron Knorring. Weiter waren anwesend die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Scheider, Vizepräsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr. Wittig, Geh. Rat Dr. v. Seidlitz, Geh. Hofrat Dr. Adolph, Geh. Hofrat Prof. Dr. Frey, Prof. Dr. Kiehl, Prof. Dr. v. Seidlitz, Geh. Hofrat Dr. Adolph, Geh. Hofrat Prof. Dr. Frey, Generalkonsul Kommerzienrat v. Klemperer, Kommerzienrat Konsul Arnold sowie zahlreiche Vertreter von Kunst und Wissenschaft und Handel und Industrie. Sehr stark waren die städtischen Kollegien mit den Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler, Bürgermeister Dr. May und Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Stödel an der Spitze vertreten. Auch die Herren Oberbürgermeister Dr. Dehne-Flauen i. B. und Bürgermeister a. D. Leopold waren anwesend. Ebenso waren die hiesigen Hochschulen durch studentische Abordnungen vertreten. Gehoben wurde das gesellschaftliche Bild durch die Anwesenheit zahlreicher Damen in lustigen und farbenprächtigen Frühlingskostümen. Bei den Klängen der beiden Musikkapellen entspannte sich bald eine heitere und ungezwungene Stimmung und eine anregende Unterhaltung, bei der besonders die allgemeine Anerkennung über den glänzenden gelungenen Bau für Hrn. Stadtbaurat Prof. Erlwein zum Ausdruck kam.